

AfD-Traineeprogramm

Seite 2

Schlichten statt klagen?

Seite 3

Mitgliedsbeiträge zahlen!

Seite 4

Sie können wieder Gold kaufen!

Der AfD-Goldshop ist wieder verfügbar.

Wir haben die Zeit genutzt, um die bereits eingegangenen Bestellungen versandfertig zu machen, aber auch um unsere Sicherheitssysteme umfassend zu überprüfen und wo erforderlich Änderungen vorzunehmen. Sicherheit hat für uns mehr denn je absolute Priorität.

Auf Grund der hohen Nachfrage arbeiten wir derzeit mit Hochdruck an den Bestellaufträgen der letzten Tage. Wir gehen davon aus, dass bis zum Beginn der kommenden Woche alle Bestellungen aus den ersten Tagen des Goldshops bearbeitet und versandt sind.

Sie können jetzt wieder bei uns bestellen und so die AfD unterstützen. Der Hackerangriff in der vergangenen Woche hat einmal mehr gezeigt, dass einige unserer Gegner selbst kriminelle Methoden nicht scheuen, um der AfD zu schaden.

Wir bitten alle Käufer im AfD-Goldshop die Verzögerungen zu entschuldigen. Wir können nur auf Ihr Verständnis hoffen. Halten Sie uns bitte weiter die Treue. Es lohnt sich.

Viele Grüße – Ihr Team vom AfD-Goldshop



AfD-Kompakt mit Bestnoten!

Die Bundesgeschäftsstelle ist stets bemüht sich weiter zu verbessern. Aus diesem Grunde wird derzeit stichprobenartig eine umfangreiche telefonische Zufriedenheitsbefragung bezüglich der Arbeit der Bundesgeschäftsstelle unter den AfD-Mitgliedern durchgeführt.

Teil dieser Befragung ist auch die Zufriedenheit mit dem AfD-Kompakt.

Mehr als 84% der Befragten bewerteten den AfD-Kompakt mit der Note „Gut“ oder „Sehr gut“.

Dabei ist besonders die Nützlichkeit des AfD-Kompakt hervorzuheben, da hierfür sogar von 93% der Befragten

die Noten 1 und 2 vergeben wurden.

Zusätzlich zu den vergebenen „Schulnoten“ kamen auch viele wertvolle Anregungen, die wir dankend aufgenommen haben und in die Redaktionsarbeit einfließen lassen werden.

Einen besonders wertvollen Vorschlag haben wir direkt mit dieser Ausgabe umgesetzt. Wir bieten Ihnen auf Seite 2 einen Überblick über die Mitgliederzahlen in den einzelnen Landesverbänden.

Um Ihnen die Spannweite und Meinungsvielfalt bei der Befragung darzu-



stellen, haben wir einige Reaktionen beispielhaft am Rande dieses Artikels vermerkt.

Bitte scheuen Sie nicht davor zurück auch weiterhin Hinweise zur Verbesserung des AfD-Kompakt an uns zu senden unter: bundesgeschaeftsstelle@alternativefuer.de.

Jeder Vorschlag hilft uns den AfD-Kompakt noch besser und attraktiver zu machen. *ab*

Reaktionen:

„Perfekt!“

„Eine tolle Sache“

„Zu viele Bilder, zu wenig Text“

„Top“

„Bitte mehr Euro-Themen!“

„Mitgliederstatistik fehlt“

„Zu häufig“

„Zu viel Text, könnte peppiger sein“

„Alles bestens“

Mitgliederoffensive 2014 schreitet gut voran. Neue Präsentation der AfD.



Am 17. Oktober 2014 hat die AfD die Schwelle von 20.000 Mitgliedern übersprungen. Von Mitte September bis zum 21. Oktober 2014 sind fast 800 Frauen und Männer neu beigetreten. Herzlich willkommen!

Die Zielmarke von 2.000 zusätzlichen Mitgliedern bis zum 15. Dezember 2014 ist damit schon zu 39% erfüllt worden. In Kürze werden die ersten AfD-Willkommenspakete an diejenigen übersandt, die im Rahmen der Mitgliederoffensive 2014

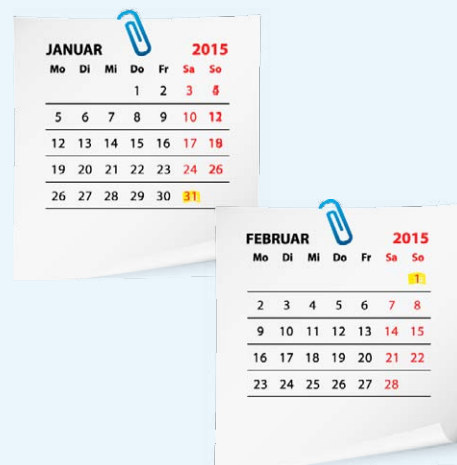
beigetreten sind. Unser Dank geht an die Parteifreunde, die neue Mitglieder geworben haben, aber auch an diejenigen in den Gliederungen, die die Aufnahmeverfahren ebenso sorgfältig wie zeitnah bearbeiten.

Damit es Ihnen vor Ort noch leichter fällt, neue Mitglieder zu werben, gibt es jetzt eine attraktive Power Point Präsentation über die AfD. Wir haben den Landesverbänden den entsprechenden Link zur Verfügung gestellt. *re*

Bundesland	Mitglieder		Förderer	
	absolut	prozentual	absolut	prozentual
Nordrhein-Westfalen	4017	20,01	271	16,14
Baden-Württemberg	3057	15,23	267	15,90
Bayern	2859	14,24	254	15,13
Hessen	2076	10,34	186	11,08
Niedersachsen	1714	8,54	128	7,62
Rheinland-Pfalz	1154	5,75	87	5,18
Berlin	910	4,53	78	4,65
Schleswig-Holstein	875	4,36	66	3,93
Sachsen	761	3,79	103	6,13
Brandenburg	618	3,08	52	3,10
Hamburg	469	2,34	47	2,80
Thüringen	399	1,99	39	2,32
Mecklenburg-Vorpommern	327	1,63	30	1,79
Sachsen-Anhalt	302	1,50	22	1,31
Saarland	251	1,25	20	1,19
Bremen	131	0,65	11	0,66
Ausland	230	1,06		
Summe	20150		1661	

Stand: 23.10.14

Bundesparteitag der AfD vom 31. Januar 2015 bis 1. Februar 2015 in Bremen



AfD erstellt Traineeprogramm zur Nachwuchsförderung

Auch ohne konkreten Bildungsauftrag fühlt sich die Alternative für Deutschland der Nachwuchsförderung verpflichtet: Ab dem 1. Januar 2015 sollen jährlich vier junge Nachwuchsführungskräfte von der AfD gefördert werden. Jeweils zum Quartalsbeginn können sich politikinteressierte Studenten aller Fachrichtungen im Alter von 20 bis 30 Jahren in der Bundes-

geschäftsstelle der AfD bewerben. Für die Vergabe des AfD-Traineeprogramms zählen insbesondere Leistung, Begabung, aber auch politisches Engagement. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

Die Trainees erhalten eine monatliche Aufwandsentschädigung von 1.500,- Euro einschließlich der Sozialabgaben

und durchlaufen in dem zehnmonatigen Zeitraum des Programms Stationen im Europäischen Parlament, in einem der Landtage, in dem die AfD aktuell vertreten ist, und in der Bundesgeschäftsstelle. Bewerbungen können bis zum 15. November 2014 in der Bundesgeschäftsstelle eingereicht werden unter: bewerbung@alternativ fuer.de. *cl*



Verena Brüdigam
Mitglied des Bundesvorstands

Schlichten statt klagen?

In der Partei zeigt sich ein wachsender Bedarf, Streitigkeiten unter Mitgliedern und Parteigliederungen

nicht ausschließlich vor den Schiedsgerichten auszutragen, sondern in freundschaftlicher, verträglicher Weise außergerichtlich aus der Welt zu schaffen. Der Bundesvorstand will deshalb in den nächsten Monaten mit einem neuen, freiwilligen Schlichtungsangebot testen, ob und wie ein innerparteiliches „Schlichtungsverfahren“ zur Streitbeilegung im Wege einer vermittelnden Kommunikation und des Bemühens um gegenseitiges Verständnis unter Regie eines neutralen und unabhängigen Schlichters von den Mitgliedern angenommen wird.

Wann bietet sich ein freiwilliges Schlichtungsverfahren an?

Ungeeignet sind freiwillige Schlichtungsversuche bei Parteiausschlussverfahren, bei Einsprüchen gegen Ordnungsmaßnahmen, bei einer Berufung sowie in den Fällen, in denen Eilbedürftigkeit des Verfahrens gegeben ist oder Schlichtung offensichtlich aussichtslos ist.

Es gibt jedoch Situationen, in denen sich eine Schlichtung geradezu anbietet, wenn sich z.B. ein Kreisverband aufteilt oder zwei Kreisverbände sich verschmelzen wollen, ein Streit über die Finanzen besteht oder sich Mitglieder gegenseitig beleidigen.

Wer ist für die Durchführung eines Schlichtungsverfahrens zuständig?
Für die Durchführung eines freiwilligen Schlichtungsverfahrens hat der Bundesvorstand vorläufig eine Schlichtungsstelle eingerichtet. Dort sind inzwischen mehrere Schlichter registriert, die sich durch ihre Qualifikation für diese Tätigkeit auszeichnen. Unabhängig davon können die Parteien jeden Schlichter frei wählen, den sie möchten. Die Anmeldung eines Schlichtungsverfahrens erfolgt bei Verena Brüdigam, das für die Schlichtungsstelle verantwortliche

Mitglied des Bundesvorstands. Sie ist erreichbar unter schlichtung@alternativ fuer.de.

Wie läuft ein freiwilliges Schlichtungsverfahren ab?

Der Ablauf ist dahingehend flexibel, dass die Parteien in Absprache mit dem Schlichter den zeitlichen Rahmen, die Struktur und den Inhalt des Verfahrens selbst bestimmen können. Mit der Unterstützung des Schlichters arbeiten die Parteien an einer gütlichen Streitbeilegung. Der Schlichter agiert dabei als neutraler Dritter. Er wird einen unverbindlichen Einigungsvorschlag unterbreiten, wenn dies die Parteien wünschen.

Kosten, die sich die Parteien teilen, entstehen nur für eine Anreise des Schlichters zum Ort der Schlichtung. Ihre eigenen Kosten tragen die Parteien selbst.

Erst denken, dann posten!



Was online ist, wird online bleiben. Ob ein Bild veröffentlicht wird, ein Kommentar geschrieben, das eigene Profil bei einem sozialen Netzwerk veröffentlicht oder man sich auf andere Weise im Netz bemerkbar macht: Ist es online, ist es fast unmöglich, es wieder zurückzunehmen.

Ein Beispiel: Es wird das eigene Bild in einem Forum veröffentlicht. Nach einiger Zeit gefällt es aber nicht mehr, und wird wieder vom Urheber gelöscht. Dort ist es erst mal nicht mehr sichtbar, aber verschwunden ist es noch lange nicht. Denn man kann nicht wissen, wie oft sich Dritte das Bild heruntergeladen und gespeichert haben. Vielleicht taucht es dann

irgendwann wieder einmal auf, ohne dass der Urheber es weiß und will.

Daneben haben etliche Suchmaschinen neben der aktuellen Ansicht von Internetseiten auch veraltete Seiten gespeichert, im sogenannten Cache. Da kann man ganz einfach die alte Version anklicken, und schon ist das Foto wieder da. Und schließlich gibt es noch Internetarchive, in denen Internetseiten jahrelang gespeichert werden.

Besonders unsere Partei steht unter ständiger Beobachtung der Medien. Daher ist jedes Mitglied mehr als gut beraten, zweimal zu überlegen, was es im Internet von sich selbst, über andere oder gar im Namen der AfD veröffentlicht. *cl*

0,50 Cent für Sie = 2,00 Euro für die AfD: Mitgliedsbeiträge 2014 zügig zahlen!

Auf Grund der guten Wahlergebnisse stehen der AfD Mittel aus der staatlichen Teilfinanzierung der politischen Parteien zu. Diese Mittel erhalten wir aber nur dann im vollen Umfang, wenn wir in mindestens der gleichen Höhe Einnahmen nachweisen. Eine der wichtigsten Einnahmequellen für die AfD sind die Mitgliedsbeiträge. Leider haben wir aber feststellen müssen, dass ein Teil unserer Mitglieder den Beitrag, zu dem sie sich freiwillig verpflichtet haben, für 2014 immer noch nicht überwiesen haben. Das kostet uns viel Geld: erstens fehlen die Beitragszahlungen, zweitens fehlen Einnahmen als Nachweis für die Auszahlung der Parteienfinanzierung im vollen Umfang.

Jeder Euro Mitgliedsbeitrag, der nicht bezahlt wird, kostet die AfD also 2,00 Euro. Zugleich können Mitglieds-

beiträge steuerlich geltend gemacht werden. Sie können also bis zu einer bestimmten Höhe pro Euro Beitrag 50 Cent wieder vom Fiskus zurückbekommen. Anders ausgedrückt: Während Sie als Steuerzahler ein Euro Mitgliedsbeitrag in Wirklichkeit nur 50 Cent kostet, bringt er der AfD 2,00 Euro. Ihr tatsächlicher finanzieller Einsatz wird demnach für die AfD durch die Parteienfinanzierung vervierfacht.

Bitte überweisen Sie so rasch wie möglich unter Angabe Ihrer Mitgliedsnummer noch ausstehende Beiträge für 2014. Erinnern Sie bitte auch andere Parteifreunde daran, wieviel Geld die AfD durch fehlende Mitgliedsbeiträge verliert. Übrigens: Es gibt sogar noch Rückstände aus dem Jahr 2013!

Impressum & Kontakt.

V.i.S.d.P.: Christian Lüth

Alternative für Deutschland
Bundesgeschäftsstelle
Schillstraße 9
10785 Berlin

Sie erreichen uns telefonisch von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 17 Uhr unter (030) 265 583 7-0 bzw. per E-Mail unter bundesgeschaeftsstelle@alternatiefuer.de

Spendenkonto

IBAN: DE 16518500790027115551
BIC: HELADEF1FRI
Sparkasse Oberhessen
Betreff: Spende

Pressestimmen

Wer die AfD ächtet, stärkt sie unnötigerweise

Schwarz-Rot will mit der Alternative für Deutschland nichts zu tun haben – doch diese Ablehnung stärkt die Partei.
Welt, 22.10.2014, von Thomas Straubhaar

Allensbach-Studie 7,5 Prozent: AfD könnte sich dauerhaft etablieren

Würde am kommenden Sonntag der Bundestag gewählt, hätte die „Alternative für Deutschland“ ihren Platz sicher. Die Gründe zeigt eine Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach, die an diesem Mittwoch in der F.A.Z. erscheint. FAZ.net, 21.10.2014

Migranten in der AfD wollen über Zuwanderung reden

Die Begrenzung der Zuwanderung gehört zu den Themen, mit denen die Alternative für Deutschland bei Wahlen punktet. Doch wie sehen das die Parteimitglieder mit ausländischen Wurzeln?
Dpa, 20.10.2014

Exklusiv Schmuddelkind AfD?

Eine Umfrage zeigt: Die Wirtschaft hat weniger Vorbehalte gegen die Partei als die Gesamtbevölkerung. Viele Führungskräfte halten die AfD bereits für regierungsfähig. Chef Lucke überrascht das nicht. Handelsblatt Businessmonitor Manager offener für die AfD als Gesamtbevölkerung 22.10.2014, 15:45 Uhr, aktualisiert 22.10.2014, 19:32 Uhr

Was wäre, wenn die AfD regiert?

Die AfD will ihren Siegeszug fortsetzen und in den Hamburger Senat einziehen. Die Chancen stehen gut. Vielleicht sitzt sie sogar eines Tages auf der Regierungsbank. Was dann? Eine nicht ganz ernst gemeinte Betrachtung. Handelsblatt, 20.10.2014, 08:21 Uhr, Stefan Kreitewolf

